

Manager auf Zeit sind gefragt

Der Markt für Interims-Führungskräfte wächst in Deutschland zweistellig

Von unserem Redaktionsmitglied

Andreas Bühler

Bad Schönborn. Im Gegensatz zu einem gewöhnlichen Mitarbeiter gehen sie in ein Unternehmen hinein, um sich überflüssig zu machen. Wenn irgendwo ein Chef überraschend ausfällt, kommen immer öfter Interimsmanager, also Führungskräfte auf Zeit, zum Einsatz. Der Boss auf Abruf ist flexibel, schnell und erfolgsorientiert, saniert, restrukturiert oder füllt vorübergehend unbesetzte Positionen aus. „Wir sind daran interessiert, langfristig mit Unternehmen zu arbeiten, aber nicht dauerhaft“, schildert Interimsmanager Klaus M. Schmidt aus Bad Schönborn seine berufliche Praxis. Über seine selbst gegründete Connager GmbH bietet der Diplomkaufmann bundesweit seine Arbeitskraft auf Zeit an.

Den Weg in die Selbstständigkeit ging Schmidt Ende der 90er Jahre. Damals übernahm er nebenberuflich die Leitung eines Gewerbebetriebes. „Und als ich 2001 für ein US-Unternehmen freiberuflich den Jahresabschluss vorbereiten durfte, habe ich erkannt, dass dies eigentlich die ideale Arbeitsform für mich ist“, erläutert Schmidt, der in seiner beruflichen Laufbahn Positionen bei Unternehmen wie Unilever, dem Nähmaschinenhersteller Singer sowie im Freudenberg-Konzern bekleidete.

Nicht nur für Schmidt ist der Manager auf Zeit „die Jobform der Zukunft“, denn die einstige Arbeitsmarktlücke wächst rasant. Im Vergleich zu den Niederlanden, Großbritannien oder den USA ist der Markt in Deutschland noch wenig entwickelt. Interimsmanagement wird zwar in Deutschland bereits seit

1979 als professionelle Dienstleistung angeboten, die Berufsbezeichnung ist noch nicht geschützt und gesicherte Zahlen über die Marktentwicklung liegen ebenfalls nicht vor.

Nach einer repräsentativen Umfrage unter den führenden deutschsprachigen Vermittlern (Provider) von Interim-Management wächst das Geschäft zweistellig. Die Nachfrage stieg demnach 2005 um 14 Prozent bei einem Honorarvolumen von rund 450 Millionen Euro, 2006 erwarteten die Provider einen weiteren Wachstumsschub um 20 Prozent auf rund 540 Millionen Euro.

Der Arbeitskreis Interim Management Provider (AIMP) in München befragte im März 2006 insgesamt 16 führende Interim Management Provider in Deutschland. Diese gehen davon aus, dass es mittlerweile hier zu Lande rund 7 500 Interimsmanager gibt und dass sich auf dem Markt rund 15 namhafte Provider etabliert haben. Gründungsmitglieder sind unter anderem Management Angels GmbH (Hamburg), Zeitmanager München GmbH sowie AC Alpha Management GmbH in Wiesbaden. Dass die Branche noch recht jung ist, dokumentiert der erst Ende 2003 gegründete Dachverband DDM (Dachgesellschaft Deutscher Interim Manager) in Münster.

Die Motivation, Interimsmanager zu werden, ist recht unterschiedlich. Als Manager auf Zeit braucht man gute Nerven, denn wer in diesem Geschäft bestehen will, muss zäh sein: Der Wettbewerb unter diesen Freiberuflern ist hart. Während sich die einen den Traum von der Selbstständigkeit verwirklichen und damit dem beruflichen Trott entfliehen wollen, also eine flexible Aufgabe suchen, gehen andere notgedrungen auf den Markt, weil sie entwe-

der selbst von ihrem Posten wegsaniert wurden oder weil sie aus anderen Gründen ihren Sessel räumen mussten.

„Es gibt viele Wege, um an Aufträge zu kommen“, erklärt Schmidt. Entweder bietet man seine Dienstleistung direkt einem Unternehmen an, von dem man weiß, dass Bedarf besteht. Der direkte Kontakt zur ersten Führungsebene ist dabei wichtig. Oder man wird über die Provider vermittelt, wobei Agenturen für ihre Dienstleistung zwischen zehn und 20 Prozent des oft vierstelligen Tageshonorars für eine erfolgreiche Vermittlung in Rechnung stellen. Als Vermittler treten zwischenzeitlich auch Personalberatungsunternehmen auf.

Die Grenze zur Unternehmensberatung ist zwar schwimmend. „Aber wir reichen nicht bloß eine gut bezahlte Empfehlung hinüber, sondern setzen das maßgeschneiderte Konzept oder die Lösung des Problems sofort um“, führt Schmidt aus. Er selbst greift dabei auf eine über 25-jährige Berufserfahrung zurück, bietet seine Dienstleistung europaweit an und deckt dabei einen Branchenquerschnitt von der Nahrungsmittelindustrie über den Handel, den Maschinenbau, Elektronik bis hin zur Kosmetikindustrie ab. Im Bereich Controlling agiert Schmidt branchenübergreifend.

„Wir bringen spezielles Wissen für die jeweilige Aufgabe im Unternehmen mit. Oft übernehme ich vorhandene Grundstrukturen und setze mit den Erfahrungen, die ich gesammelt habe, die Lösung individuell um“, erklärt er. Wichtig sei, das Vertrauen der Mitarbeiter zu gewinnen. Schmidt: „Die Ziele müssen klar und deutlich definiert sein und die Mitarbeiter müssen in den Prozess einbezogen werden, dann fühlen sie sich nicht verschaukelt.“